

Teilnehmer berichten
Dipl. Psych. Dorothea Lurk

"In den sauren Apfel muss ich wohl beißen, wenn ich die Approbation haben will", dachte ich vor dem Beginn meiner Ausbildung am IPP. Ich hatte 6 Jahre Psychologiestudium hinter mir, eine NLP-Ausbildung und einige systemische Weiterbildungen, alles Herzenssachen, aber komplett wertlos für die Lizenz zur Psychotherapie auf Krankenkasse, ein Umstand, der mich zwischen Ärger und Sorge schwanken ließ.

Die Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes wie der Zwang, mich zwischen den Klassikern Verhaltenstherapie, tiefenpsychologischer und psychoanalytischer Therapie zu entscheiden und die geforderten Investitionen an Zeit, Geld und, am ärgerlichsten, an lohnfreier psychiatrischer Arbeit erschienen mir als echte Zumutung.

Und so hätte ich die Approbationsausbildung vermutlich noch eine ganze Weile vor mir her geschoben, wenn ich nicht aus Zufall als Gasthörerin an der Uni Bochum eine Vorlesung über Persönlichkeitsstörungen bei Prof. Sachse gehört hätte, die mich wirklich sehr beeindruckte. Hier nämlich boten sich fundierte und spannende psychologische und psychotherapeutische Erkenntnisse, gebündelt in schlüssigen Konzepten, und das Ganze, prägnant und amüsant auch noch bestens vermittelt. Als ich kurze Zeit später hörte, dass Prof. Sachse ein eigenes Ausbildungsinstitut, das IPP leitet, habe ich mich entschieden. Und diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut, auch nicht den Aufwand an Zeit und Geld, denn am IPP bietet sich die Möglichkeit, von einem Meister zu lernen.

Die außergewöhnliche Qualität von Prof. Sachse als Dozent und Psychotherapeut, sowie sein Konzept einer allgemeinen, wissenschaftlichen, praktizierbaren und menschenfreundlichen Psychotherapie beeindruckten mich nach wie vor. Ich schätze mittlerweile aber auch all die anderen DozentInnen des IPP mit ihrem engagierte und lernfreundliche Stil und ihrem hohen fachlichen Standard. Ich schätze das am IPP praktizierte Vermitteln von psychotherapeutischer Expertise durch anschauliches Erklären und Modell-Geben, durch variable Methoden des Ein-Übens, kleinschrittiges Reflektieren der Praxis, und konsequentes Wiederholen elementarer Inhalte. Ich bin dankbar für die Selbsterfahrung am IPP, die mich nicht nur als Psychotherapeutin, sondern auch in meiner persönlichen Entwicklung weiterbrachte und ich mag die freundschaftliche, persönliche Atmosphäre.

Das IPP hat sich statt als "sauerer Apfel" für mich als echter Glücksfall erwiesen.

Dorothea Lurk